

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Z. 11 0502/9-Pr.2/88

II- 3177 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Wien, 19. Februar 1988

1421 IAB

1988 -02- 19

zu 1454 IJ

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament

1017

W i e n

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Haider und Kollegen vom 22. Dezember 1987, Nr. 1454/J, betreffend Einsparungsmöglichkeiten bei Verwendung von "Streusalz" durch die Straßenverwaltung, beehe ich mich folgendes mitzuteilen:

In Österreich wird lagerstättenbedingt nur das hochreine Raffinadeprodukt "Siedesalz" erzeugt. Die höheren Gestehungskosten werden durch eine Reihe maßgeblicher Vorteile, wie Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit, Sicherheit und günstige Transportkosten, im Winterdienst wettgemacht.

Die gleichmäßige und feine Kornstruktur sowie die gleichbleibende hohe Qualität des österreichischen Siedesalzes ermöglichen einen mengenmäßig äußerst sparsamen Einsatz und gewährleisten eine hohe Auftaugeschwindigkeit. Siedesalz ist im Gegensatz zu Steinsalz rückstandsfrei. Es ist daher weniger hygrokopisch und deshalb besser lagerfähig.

Der Standort Ebensee in der geographischen Mitte Österreichs bedingt wesentlich geringere Frachtkosten als ein Transport von den weit entfernten deutschen Steinsalzbergwerken.

- 2 -

Beim Massenprodukt Salz spielen die Frachtkosten eine erhebliche Rolle. Der Preis des österreichischen Siedesalzes frei Bestimmungsstation entspricht dem vergleichbarer Qualität anderer Siedesalzproduzenten, z.B. jenem der Schweiz.

Alternative Aufbaumittel auf chemischer Basis sind erheblich, zum Teil um ein Vielfaches teurer, als österreichisches Streusalz.

Aus den dargelegten Gründen sehe ich keine Veranlassung, für eine Reduktion des Streusalzpreises einzutreten.

Hainz